

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 84112642.8

51 Int. Cl.⁴: **A 63 G 11/00**
A 63 G 13/04

22 Anmeldetag: 25.10.84

30 Priorität: 29.10.83 DE 8331189 U
10.10.84 DE 3437179

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
08.05.85 Patentblatt 85/19

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE DE FR GB IT NL SE

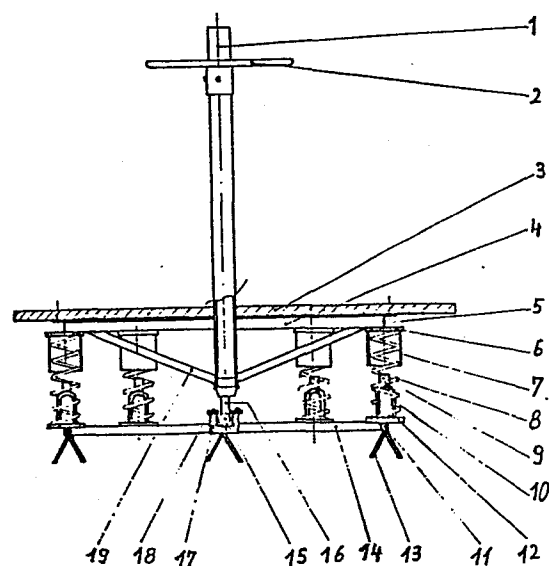
71 Anmelder: **Widmann, Peter**
Meimsheimer Strasse 41
D-7124 Bönnigheim(DE)

72 Erfinder: **Widmann, Peter**
Meimsheimer Strasse 41
D-7124 Bönnigheim(DE)

54 **Kindergruppenwippe.**

57 Eine aus einer über mehrere Federn (8) über einer Sockelkonstruktion (11,14) gelagerten Platte (3) und einer mit dieser fest verbundenen senkrecht zu ihr angeordneten und mit einer als Handgriff dienenden Vorrichtung (2) versehenen Mittelsäule (1) bestehende Kindergruppenwippe ist derart gelagert, daß die Mittelsäule (1) durch die Platte (3) hindurchgreifend bis zur Sockelkonstruktion (11,14) reicht und an dieser nach allen Seiten verschwenkbar angelenkt ist.

Fig. 1



Kindergruppenwippe

Die Erfindung betrifft eine Kindergruppenwippe, die aus einer über mehrere Federn auf einer Sockelkonstruktion gelagerten Platte und einer mit dieser fest verbundenen, senkrecht zu ihr angeordneten und mit einer als Handgriff dienenden Vorrichtung versehenen Mittelsäule besteht.

Die derzeit üblichen Kinderwippen dieser Art bestehen aus einer lediglich auf drei Wendelfedern gelagerten Platte geringen Durchmessers und können von drei bis vier Kindern gleichzeitig benutzt werden. Soll eine solche gleichzeitig einer größeren Gruppe von Kindern, etwa zehn oder mehr Kindern, zur Verfügung stehen, so muß selbstverständlich eine Platte wesentlich größeren Durchmessers vorgesehen werden. Eine Wippe dieser Größe bedarf aber einer besonderen Lagerung. Aufgabe der Erfindung ist es, eine für größere Kindergruppen geeignete Wippe, und insbesondere die für eine solche Kindergruppenwippe geeignete Lagerung aufzuzeigen.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäß in der Weise gelöst, daß bei einer Kindergruppenwippe der eingangs beschriebenen Art die Mittelsäule durch die Platte hindurchgreifend bis zur Sockelkonstruktion reicht und an dieser nach allen Seiten verschwenkbar angelenkt ist.

Durch diese zentrale Festlegung der Lagerung wird erreicht, daß auch bei starker und ungleichmäßiger Belastung die Platte sich nicht in einer die Sicherheit infrage stellenden Weise seitlich verlagern kann. Damit ist die Möglichkeit gegeben, den Plattendurchmesser erheblich zu vergrößern, so daß die Wippe auch von einer größeren Gruppe von Kindern gleichzeitig ohne Gefahr benutzt werden kann.

Im folgenden soll anhand der beigefügten Zeichnung ein Ausführungsbeispiel einer solchen Kindergruppenwippe beschrieben werden. In der Zeichnung zeigen

Fig. 1 die Kindergruppenwippe im Vertikalschnitt und Fig. 2 in Draufsicht mit teilweise entfernter Platte.

In der Zeichnung ist mit 1 die beispielsweise aus einem Stahlrohr bestehende Mittelsäule und mit 2 der an dieser befestigte ringförmige Handgriff bezeichnet. Die im allgemeinen aus Holz bestehende Platte 3 ist auf einem mittels radial verlaufender, aus Metallprofilen, zum Beispiel U-Eisen bestehenden Speichen 4 fest mit der Mittelsäule 1 verbundenen aus einem Metallprofil, etwa einem Winkel- oder T-Profil gebildeten Tragring 5 befestigt. Zur Aussteifung der Speichen 4 dienen Verstrebun-

gen 19, die einerseits an der nach unten verlängerten Mittelsäule und andererseits am Tragring 5 angeschweißt sind.

Die Sockelkonstruktion besteht, ähnlich der Tragkonstruktion für die Holzplatte 3, aus dem durch ein Metallprofil gebildeten kreisförmigen Bodenring 11, und einem in dessen Mitte angeordneten durch Metallspeichen 14, beispielsweise aus Flacheisen, fest mit ihm verbundenen Stahlkörper 17. Zur Festlegung der Wippe dienen die am Bodenring angeschweißten Bodenanker 13.

Die durch die Platte 3 hindurchgreifende Mittelsäule 1 ist nach unten verlängert und an ihrem Ende mit einem beispielsweise in das die Säule 1 bildende Rohr eingeschweißten Zapfen 16 versehen, der mit einer Kugel 15 endigt, deren Durchmesser größer ist als derjenige des Zapfens 16. Die Kugel 15 ist in einer entsprechend geformten Ausnehmung des Stahlkörpers 17 gelagert. Um die Kugel 15 am Verlassen dieser Ausnehmung zu hindern, ist die Ausnehmung durch eine Metallplatte 18, vorteilhafterweise eine Stahlplatte, abgedeckt, die an dem Stahlkörper 17 angeschraubt und in der Mitte mit einem kreisförmigen Durchbruch versehen ist, dessen Durchmesser kleiner ist als der Kugeldurchmesser. Um die Metallplatte 18 einbringen

zu können, weist sie einen von der Ausnehmung zum Rand verlaufenden Schlitz auf, dessen Breite dem Durchmesser des Zapfens 16 entspricht und dessen Durchtritt ermöglicht.

Zwischen der Platte 3 und der Sockelkonstruktion befinden sich in gleichmäßigen Abständen voneinander kräftige als Druckfedern wirkende Wendelfedern 8, die sich jeweils mit ihrem oberen Ende an der kreisförmigen, am Tragring 5 befestigten Platte 6 und mit ihrem unteren Ende an der kreisförmigen, am Bodenring 11 befestigten Platte 12 abstützen. Vorteilhafterweise sind die Federn nicht an den Platten 6 und 12 befestigt, sondern nur lose eingesetzt, so daß sie bei Betätigung der Wippe nicht als Zugfedern beansprucht werden. Um dies zu ermöglichen, befindet sich das obere Ende jeder Feder 8 innerhalb eines mit der Platte 6 verschweißten als Führung dienenden Rohrstutzen 7, während ein die Wippbewegung begrenzendes Begrenzungselement 10 beliebiger Form auf der unteren Platte 12 befestigt ist und in das Innere der Wendelfeder hineinragend dieser gleichfalls als Führung dient. Zum Abfangen der Wippbewegung sind die Begrenzungselemente 10 jeweils mit einem aus Gummi oder einem anderen elastischen Material bestehenden Puffer 9 versehen.

In dem gewählten Beispiel befinden sich die Rohrstutzen 7 an

dem Tragring 5 und die Begrenzungselemente 10 an dem Bodenring 11. Selbstverständlich ist hierfür auch die umgekehrte Anordnung möglich, das heißt die Rohrstutzen können am Bodenring und die Begrenzungselemente am Tragring angeordnet sein.

Vorteilhafterweise werden die Federn ganz oder teilweise mit einer Hülle aus biegeschlaffem Stoff umgeben, der es verhindert, daß menschliche Gliedmaßen während der Betätigung der Wippe zwischen die Windungen der Federn geraten.

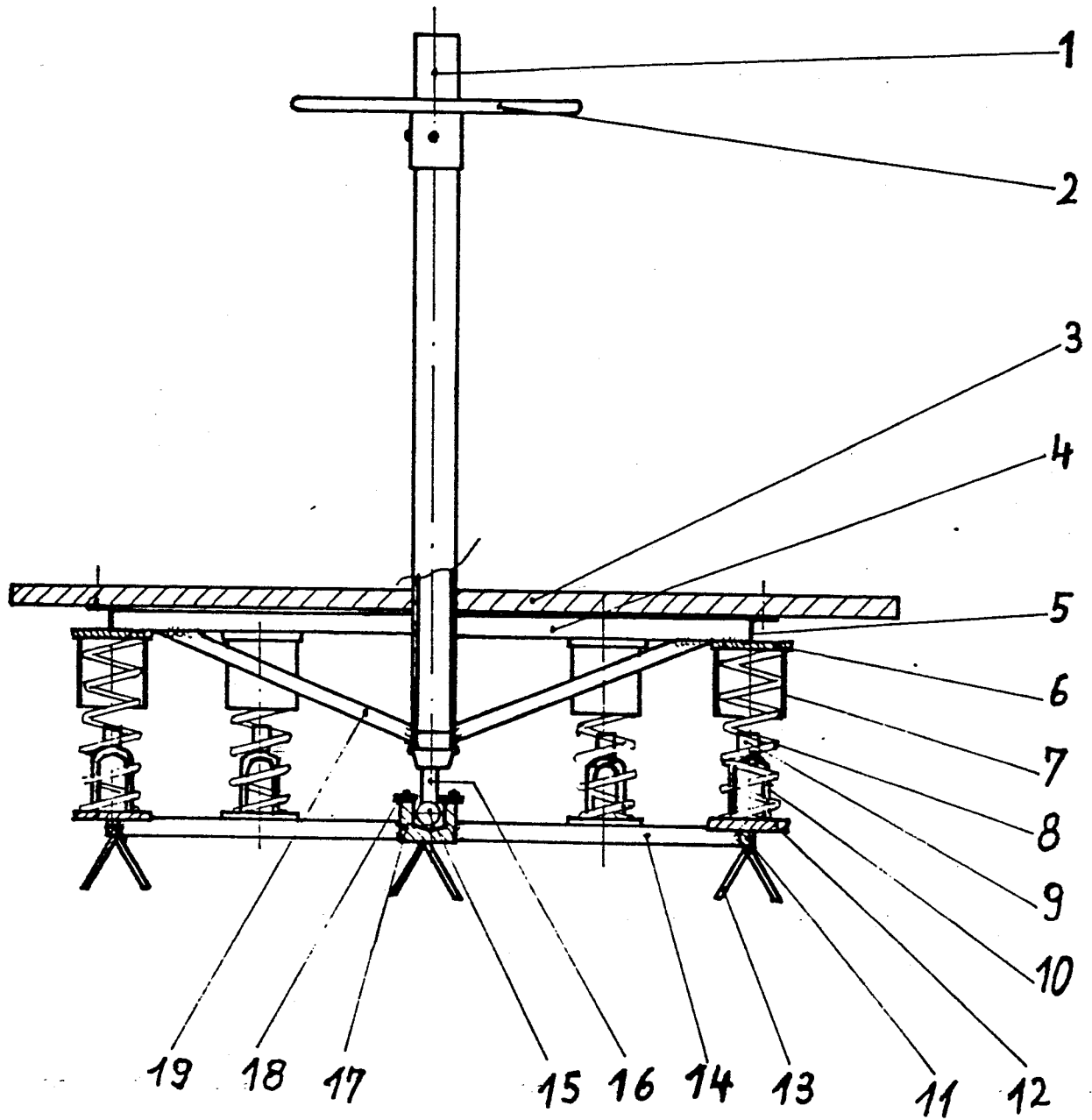
Patentansprüche

1. Kindergruppenwippe, bestehend aus einer über mehrere Federn auf einer Sockelkonstruktion gelagerten Platte und einer mit dieser fest verbundenen, senkrecht zu ihr angeordneten und mit einer als Handgriff dienenden Vorrichtung versehenen Mittelsäule, dadurch gekennzeichnet, daß die Mittelsäule (1) durch die Platte (3) hindurchgreifend bis zur Sockelkonstruktion (11,14) reicht und an dieser nach allen Seiten verschwenkbar angelenkt ist.
2. Kindergruppenwippe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Sockelkonstruktion ein kreisförmig angeordnetes Metallprofil (11) und einen in dessen Zentrum angeordneten Metallkörper (17) aufweist, der mit dem Metallprofil (11) durch mehrere Speichen (14) verbunden ist.
3. Kindergruppenwippe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß am unteren Ende der Mittelsäule (1) ein mit einer Kugel (15) endigender Zapfen (16) vorgesehen ist, daß ferner der im Zentrum der Sockelkonstruktion befindliche Metallkörper (17) eine sich nach oben öffnende Ausnehmung aufweist, in der die Kugel (15) gelagert ist.

4. Kindergruppenwippe nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausnehmung des Metallkörpers (17) nach oben durch eine Metallplatte (18) abgeschlossen ist, die einerseits einen zentralen Durchbruch aufweist, dessen Durchmesser geringer ist als derjenige der Kugel (15), und andererseits mit einem vom Durchbruch zur Außenkante verlaufenden Schlitz versehen ist, dessen Breite dem Durchmesser des Zapfens (16) entspricht.
5. Kindergruppenwippe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Federn Wendelfedern (8) sind, wobei jeweils das eine Ende in einem Rohrstutzen (7) gelagert ist und das andere Ende ein Wegbegrenzungselement (10) mit einem elastischen Puffer (9) umschliesst.
6. Kindergruppenwippe nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Wendelfedern (8) lose eingesetzt sind.

$\frac{1}{2}$

Fig. 1



$\frac{2}{2}$

Fig. 2

